

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 80 (2007)

Heft: 6

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Gesichter bei den Militärköchenchefs

Nebst den zahlreichen Gästen aus Militär, Politik und Wirtschaft nahmen zehn Sektionen des Verbandes Schweizerischer Militärköchenchefs (VSMK) mit 42 Stimmberechtigten an der eindrücklichen 52. Delegiertenversammlung (DV) in Luzern teil.

VON MEINRAD A. SCHULER

Die «Aula Bahnhof Luzern» war bis auf den letzten Platz besetzt, als OK-Präsident Wm Anton Bättig (Sektion Inner-schweiz) den Anwesenden einen angenehmen Tag in der Leuchtenstadt wünschte. Geleuchtet haben wohl die (meisten) Gesichter der Teilnehmer, nicht aber das regnerische Wetter, das aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Hochkarätige Gäste

Punkt zehn Uhr eröffnete Zentralpräsident Wm Fritz Wyss die 52. Delegiertenversammlung (DV) des VSMK. Ziemlich lang war die Liste der Ehrengäste. Von der politischen Seite führte die Grossratspräsidentin des Kantons Luzern, Hedy Lang-Iten, die Liste an. Ebenfalls der Kantonsratspräsident des Kantons Zug, Karl Betschart, und der Grossstadtrat Stadt Luzern, Rolf Hilber, sind zu diesem Anlass erschienen. Eher einmalig war, dass sogar der Turmvogt vom historischen Wasserturm Luzern, Oberst Erwin Singer, die Anwesenden mit seiner Teilnahme beehrte. Den Tag genossen haben zudem u.a. Div Eugen Hofmeister (Kdt Ter Region 2, Vertreter des CdA/C Heer), Oberst i GSt Alois Schwarzenberger (Kdt LG für Küchenchefs/Vertreter Kdt LVB Log 2),

Hptadj Martin Zurbuchen (LBA, LFK/ Leiter FLZ Vpf und FB Vpf), Hptadj Michel Plumez (Präsident Verband der Instrukturen), Four André Schaad (ZP SFV) Four Jürg Morger sowie Four Stefan Walder (der abtretende und neue Präsident der Zeitungskommission ARMEE-LOGISTIK). Von einer andern Warte aus genossen haben diesen Moment auch persönliche Gäste des Zentralpräsidenten (u.a. Fred Wenger, alt-Grossrat des Kantons Bern, alt-Gemeindepräsident von Langnau und alt-Präsident der SCL Tigers Langnau), sowie drei ehemalige Zentralpräsidenten und sechs Ehrenmitglieder des Gradverbandes.

Bevor aber die eigentlichen Traktanden zur Behandlung kamen, gedachten die Anwesenden der fünf im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder.

In Kürze nahmen das Protokoll der letzten DV und die verschiedenen Jahresberichte die Hürde.

Liquidation läuft

Auskünfte über die Verbandsrechnung 2006 gab Oberst Hansueli Flühmann. Zur Sprache kam dabei auch die Liquidationsabrechnung des «Militärköchenchefs». Aufgrund des aktuellen Zahlungs-

standes der noch ausstehenden Forderungen ist mit einem noch nicht verbuchten Liquidationsüberschuss von rund 5000 Franken zu rechnen (nach Verrechnung mit dem Vorschuss des Verbandes von beinahe 3400 Franken). Zur Zeit läuft die Liquidation und Auflösung der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft. Die Anwesenden waren zufrieden mit diesen Ausführungen und genehmigten die Jahresrechnung und den Revisorenbericht der Sektion Winterthur mit 39 Ja- gegen drei Nein-Stimmen.

Niemand verlangte das Wort, als es um die Festsetzung des Mitgliederbeitrages der Sektionen an die Zentralkasse für dieses Jahr ging. Schliesslich schlug der Zentralvorstand vor, diesen auf 13 Franken wie im Vorjahr zu belassen. Der Voranschlag der Zentralkasse 2007 wurde mit 40 Ja- und zwei Nein-Stimmen eindrücklich angenommen.

Radfahrer neuer Zentralpräsident

Die Sektion Beider Basel stellt sich zur Verfügung, die Geschicke des Verbandes für die nächsten vier Jahre zu leiten. Sie konnte in der Person von Four John Berner, Diepfingen, einen würdigen Nachfolger von Wm Fritz Wyss präsentieren.

Der Baselbieter bringt auch einen grossen Rucksack an Fachkompetenz mit. Zivil ist er Verkaufsleiter des Gastronomieunternehmens Orior menu AG, Le Patron. Sein militärischer Werdegang begann nach der Rekrutenschule mit der Absolvierung der Küchenchefscheule in Thun und Fourierscheule in Bern. Eingeteilt ist er in einem Radfahrer-Bataillon, als Einheitsfourier und Rechnungsführer. 42 stimmberechtigte Delegierte wählten ihn einstimmig und mit grossem Applaus. Er sei sehr eng mit dem VSMK verbunden, meinte der neue Zentralpräsident überzeugend, obwohl er sich in den letzten Jahren wenig beim VSMK zeigen konnte (u.a. Auslandsaufenthalte). Nun dürfe aber nicht erwartet werden, dass von Heute auf Morgen alles ändern werde. Vielmehr bat er alle Sektionen, ihm die nötige Zeit für die Einarbeitung in das neue Amt zu geben. Zum Zeichen der Amtsübergabe und -nahme übergab Fritz Wyss an John Berner die Glocke, die ihn an alle wichtigen Sitzungen begleiten sollte.

In würdigem Rahmen erfolgte die Übergabe und -übernahme der Zentralfahne. Infolge des schlechten Wetters konnte dieser Akt nicht, wie vorgesehen, auf der Dachterrasse des Bahnhofs stattfinden und ging in die Verhandlungssaal über die Bühne.

Fortsetzung auf Seite 5



In familiärer, angenehmer Atmosphäre wickelte sich in den Räumlichkeiten der «Aula Bahnhof Luzern» die 52. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militärköchenchefs (VSMK) ab. Unser Bild: Rundum zufriedene Gesichter. Fotos: Meinrad A. Schuler

Am Rande notiert

Viel Herzblut

Der ehemalige Zentralpräsident Wm Franz Lehmann brachte es auf den Punkt: Man spüre es je länger je mehr – im VSMK gibts wieder vermehrt junge Leute, «die in unserem Verband viel Herzblut an den Tag legen».

Idealer Tagungsort

Ohne jegliche Panne, dafür mit vielen würdigen Attraktionen konnte die DV 2007 abgewickelt werden. Dazu beigetragen haben u.a. nicht nur das umsichtige Organisationskomitee unter der tollen Leitung von Wm Anton Bättig und die idealen Tagungsräumlichkeiten im Bahnhof Luzern sowie die eindrückliche Führung im Wasserturm. Dabei spürte jeder Teilnehmer: Einen erinnerungsreichen Tag zu gestalten ist nur mit entsprechenden Beziehungen möglich.

Rekordverdächtig

Sensationell, ja rekordverdächtig schätzten die Militärköchenchefs jeweils die speditive Arbeit von Zentralvicepräsident und Sekretär Oberst Hansjörg Lüthi ein. Und tatsächlich: Nur 48 Stunden nach der Tagung traf schon sein 14 Seiten umfassendes Protokoll ein...

«Panta Rhei»

Zu den zahlreichen Rednern gesellte sich auch der abgetretene Präsident der Zeitungskommission ARMEE-LOGISTIK, Four Jürg Morger. Er dankte für die angenehme Zusammenarbeit mit dem VSMK und fügte verschmitzt hinzu: «Ich habe meine Abschiedsworte im SFV mit der Überschrift begonnen «Panta Rhei» – oder ein Fossil verabschiedet sich». Panta Rhei sei ja für «uns Zürcher» zu einem Dauerbrenner geworden. Das Schiff im Zürichsee schlage zu hohe Wellen. «Sie sehen also, dort wo es Wellen gibt, dort findet man auch Beachtung – genau so wie in der Fachzeitschrift ARMEE-LOGISTIK!».

Die übrigen ehrenvoll und einstimmig gewählten Zentralvorstandsmitglieder finden Sie auf Seite 21 in dieser Ausgabe von ARMEE-LOGISTIK.

Für die Rechnungsrevision wurde einmal mehr die Sektion Winterthur betraut.

Nächstes Jahr im Berner Oberland

Mit der Durchführung der Delegiertenversammlung 2008 wird die Sektion Berner Oberland betreut. Wm Fritz Wyss stellt sich dabei als OK-Präsident zur Verfügung. So werden sich die Teilnehmer am 12. April in Oberdiessbach im Emmental treffen, dem Wohnort des bisherigen Zentralpräsidenten. Und so übergab die Sektion Innerschweiz den Berner Oberländer Kameraden die legendäre «Elsy-Liechti-Standarte».

Reise nach Kiel

Ohne Wortbegehren wurde ebenfalls das Rahmentätigkeitsprogramm 2006 bis 2007 gutgeheissen. Einer der Höhepunkte wird die Auslandsreise vom 29. Juni bis 4. Juli nach Kiel sein. Diese einmalige Reise stellte TL Oberstlt Britschgi im Detail vor. Bereits haben sich dazu 24 Teilnehmer angemeldet (30 wäre die Limite).

Aufmerksam gemacht wurden die Teilnehmer auch auf zwei weitere Anlässe: Erste erweiterte Zentralvorstandssitzung in Olten und 20./25. November die Heerestage in Lugano (Ltj Kdo Ter Region 3).

Zahlreiche Ehrungen

Der Zentralpräsident Wyss dankte der Sektion Inner-



Die grossen Verdienste von Oberst Hansjörg Lüthi (links) und Wm Fritz Wyss wussten die Delegierten mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu würdigen.

schweiz für die hervorragende Organisation und die grosse Arbeit. Er übergab ihm dafür für ein Jahr den Max-Hadorn-Wanderpreis mit einem guten Tropfen.

Der weitere Verlauf des Traktandums Ehrungen wurde nun dem OK-Präsident und Ehrenmitglied des VSMK Anton Bättig übertragen. Er wies auf ein Schreiben der Sektionen Ostschweiz und Winterthur hin, wonach für die grossen Verdienste für den Gesamtverband die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen sei. Mit einem Glanzresultat konnten sich die Delegierten mit diesem Antrag anfreunden.

Mit sympathischen Worten verdankte der Geehrte diese Auszeichnung. Er machte nochmals einen kurzen Streifzug durch die positiven aber auch teilweise negativen Erfahrungen beim VSMK. Ebenso habe er viel gelernt. Dieses Wissen könne er täglich noch gut gebrauchen bei der Beratung seiner Kunden (u.a. Kommandanten, Rechnungs-

führer, aber auch Küchenchefs). Es sei halt «kein Geben und ein Nehmen!» und dankte für die grossartige Ehrung.

Die beiden Ostschweizer Sektionen schlugen gleichzeitig auch die Nennung von Wm Fritz Wyss als Ehrenmitglied vor (viel lieber wäre den Antragsstellern aber die Bezeichnung «Ehrenpräsident», die jedoch in den Statuten nicht vorgesehen ist). Anton Bättig gratulierte ebenfalls ihm zum neuen Ehrenmitglied;

Fritz Wyss werde aber inskünftig als Ehrenpräsident angesprochen, versuchte er die Situation zu dämpfen.

Zentralpräsident Fritz Wyss dankte allen für die herzliche Unterstützung, welche er beim VSMK erfahren durfte. Eines könne er aber bereits versichern: «Ich stehe auch künftig mit Herzblut hinter dem VSMK!».

Und nun ging alles Schlag auf Schlag. Die Mitglieder der Fachzeitschrift ARMEE-LOGISTIK wurden auf die Bühne gebeten. Als Dankeschön durften Jürg Morger, Stefan Walder sowie Meinrad A. Schuler eine Flasche Wein empfangen.

Sodann dankte der abtretende Zentralpräsident auch seinen Kameraden, mit denen er die 2594 Tage im Amt als Zentralpräsident ausüben durfte. Bei den vielen Hochs und Tiefs könne man heute sagen: «Es war bei allen unseren Missionen die ganze Kraft sowie viel Herzblut dabei». Für die grosse Arbeit während den vergangenen sieben Jahre überreichte Emile Pierre Scherrer allen ZV-Mitgliedern eine

«Skulptur von Ron Lee». Zum Schluss gab es noch eine weitere kleine «Überraschung». Der Vertreter der Sektion Aargau Kurt Brunner schlägt vor, auch Stabsadj Martin Zurbuchen zum Ehrenmitglied zu ernennen. Leider musste der Zentralpräsident bekannt geben, dass gemäss den Statuten der Antrag schriftlich hätte eingereicht werden müssen und nun aber die Möglichkeit bestünde, ihn bis am 31. August dieses Jahres zu nominieren. Dagegen hat niemand etwas einzuwenden, irritiert waren jedoch viele, dass die sonst statutengetreuen Aargauer überhaupt mit einem solchen Antrag aufwarteten. Denn jeder Anwesende hätte gegen diese Nomination nichts einzuwenden gehabt...

Zu guter Letzt

Nicht einmal zwei Stunden dauerte die eindrückliche Delegiertenversammlung. Eines ist jedoch sicher: Trotz ganz weniger Zwischengeräusche und Naserümpfen ist der VSMK auf dem richtigen Weg. Junge, initiative Leute sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen.

«Ein Wehrmann ohne seine Waffe zu Hause ist kein Wehrmann mehr»

Zweifelloos gehörte der Besuch des Wahrzeichen Luzerns, der Wasserturm, ebenfalls zu den Höhepunkten dieser Tagung. Allein schon die nette Gastfreundschaft des Artillerievereins, vorab von Turmvogt Oberst Erwin Singer, wird den Teilnehmern der VSMK-DV in bester Erinnerung bleiben.

-r. Ebenso eindrücklich waren auch die zahlreichen Grussbotschaften. Den Anfang machte Hedy Lang-Iten, Grossratspräsidentin des Kantons Luzern. Sie überbrachte die Grüsse des Standes Luzern. Dabei bemerkte sie zudem, dass aus ihrer Sicht der Küchenchef eine wichtige Persönlichkeit innerhalb einer Einheit bilde. Quasi die gute Seele im Armeegemilde. Er trage sehr viel zur Gesundheit der Leute bei.

Ebenso wandte sich Div Eugen Hofmeister, Kdt Ter Reg 2, an die Anwesenden. Er erklärte die Probleme wegen des «Entwicklungsschrittes 08/11», Rekrutierung des Berufspersonals und die Heimabgabe der persönlichen Waffe. «Ein Wehrmann ohne seine Waffe zu Hause ist kein Wehrmann mehr», rief er in die Runde und ernetete dafür grossen Applaus.

Gleichzeitig gratulierte der Zweisternegeneral dem Kommandanten des Lehrganges für Küchenchefs zum hohen «Niveau» in der Ausbildung der Militärküche: «Ich freue mich bereits auf die nächste Inspektion, die ich in der Schule machen darf», unterstrich Div Hofmeister und dankte allen für den grossen Einsatz im Dienste der ausserdienstli-

chen Tätigkeit, was ihn immer beeindruckte.

Somit war allen klar, dass sich ebenfalls Oberst i Gst Alois Schwarzenberger, Kdt LG für Kü C, in Thun, zum Wort meldete. Er dankte Div Eugen Hofmeister für die netten Worte und überbrachte gleichzeitig die Grüsse des Kdt LVb Log 2, Div Jean-Jacques Chevalley. Sein Dank galt ebenfalls für die stets gute Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand des VSMK. «Die Türen zum Lehrgang für Küchenchefs sind sowohl für den neuen als auch für den alten ZV jederzeit offen», erklärte er. Zur Zeit seien über 100 junge Küchenchefs in Ausbildung und in den verschiedenen LVb im Einsatz. Diese jungen Leute müsse man «abholen» für den Verband.

Die Militärküchenchefs tafelten einfach, aber einheimisch

Gemischter Frühlingsblattsalat
Joghurt-Dressing

Luzerner Chügelipastetli
Trockenreis
Erbsen und Karotten

Kleiner Coupe Romanoff

Weniger Land- und Sachschäden – mehr Motorfahrzeugereignisse

Das vergangene Jahr hat im Schadenzentrum VBS vor allem mit zusätzlichen Leistungen und einer leicht zunehmenden Anzahl an Schadenereignissen zu Buch geschlagen. Die Aufwändungen stiegen insgesamt an.

VON JOSEF LEU

Im Jahr 2006 verbuchte das Schadenzentrum VBS total 15,5 Millionen Franken an Aufwändungen. Davon entfallen mehr als ein Drittel auf Leistungen, welche die Logistik Zentren der Armee erbracht haben. Nach einer geringfügigen Abnahme der Kosten im Vorjahr musste 2006 mit einem generellen Anstieg der Abgeltungen von fast 30% abgeschlossen werden.

Abnehmende Anzahl Land- und Sachschadenereignisse

Die traditionellen Land- und Sachschäden, welche sich bereits in den vergangenen drei Jahren in einem Abwärtstrend

befunden haben, setzten diesen auch 2006 weiter fort. 1041 Meldungen wurden bearbeitet, was eine Abnahme von 3,25% bedeutet. Die damit verbundenen Ausgaben nahmen zum ruhigen Vorjahr aber aufgrund einzelner alter Geschäfte, die erst jetzt zum Abschluss kamen, um knapp 500 000 Franken auf total 3,6 Millionen Franken zu.

In der Rubrik Land- und Sachschäden werden Personen-, Tier-, Wald-, Land- und andere Sachschäden bearbeitet, die auf ziviler Seite durch die Einwirkung der Schweizer Armee entstanden sind.

Zunehmende Motorfahrzeugereignisse

Das letzte Jahr hat den Trend der Vorjahre bestätigt: Die zunehmende Anzahl an bundeseigenen Fahrzeugen auf den Schweizer Strassen schlägt sich mit vermehrten Schadenereignissen in der Bilanz des Schadenzentrums VBS nieder. Über die genauen Zusammenhänge berichtet die Militärische Unfallverhütung (MUV) an anderer Stelle.

Im In- und Ausland nahm die gemeldete Anzahl an Ereignissen um 160 auf 5648 Fälle zu. Dabei ist zu berücksichtigen,

dass so genannte Ereignisse nicht nur Unfälle, sondern auch andere Schadenarten wie Einwirkungen durch Dritte (Vandalen- Parkschäden usw. oder Naturereignisse) umfassen. Es kommt dazu, dass die Anzahl Fahrzeugkilometer des Bundes auch im vergangenen Jahr zunahm. Der Zuwachs an Ereignissen um knapp 3% führte aus erwähnten und anderen Gründen zu einem Anstieg der Kosten um 3 Millionen Franken auf total 12 Millionen Franken. Davon fielen 5,5 Millionen Franken in Form von intern verrechneten Leistungen der Logistik Zentren der Armee an.

Motorfahrzeugereignisse betreffen bundeseigene und teilweise auch zivile Fahrzeuge.

Das Schadenzentrum und seine Kernaufgaben

Das Schadenzentrum VBS befasst sich in der Hauptsache mit den gemeldeten Schadenereignissen aus sämtlichen Bewegungen der Armee und deren Angehörigen. Es schliesst weiter alle übrigen bundeseigenen Fahrzeuge ein.

Das Schadenzentrum VBS ist zwar ein Geschäftsbereich im Generalsekretariat VBS, be-

sitzt aber in der Ausführung der Aufgaben weitgehende Selbstständigkeit. Es ist Drehscheibe für die Schadenabwicklung und Prävention. Mit Vorträgen bei der Truppe in Schulen und Kursen sowie durch gute Kontakte zu den Grossen Verbänden und Koordinationsstellen werden Voraussetzungen geschaffen, um Unfall- und Schadenereignisse gut zu regeln und wo möglich zu vermeiden. Damit kommt auch zum Ausdruck, dass die Kernaufgaben des Schadenzentrums VBS weiter gehen als die reine Schadenerledigung, sondern auch Prävention, Schulung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. So wird unter anderem auch das Ziel verfolgt, Reibflächen zwischen Bevölkerung und Armee abzubauen.

Mitte Jahr übernahm alt-Nationalrat Josef Leu die Leitung des Schadenzentrums VBS von seinem Vorgänger, Heinz Schwab, welcher in den Ruhestand getreten ist (ARMEE-LOGISTIK berichtete bereits eingehend darüber). Er leitet ein kleines Team von acht hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welches im Bereich Drittschäden fallweise zusätzlich durch nebenamtliche Experten aus der ganzen Schweiz ergänzt wird.

Schutz historischer Verkehrswege

BERN – ATRA. Historische Verkehrswege gehören zu den gefährdeten Kulturdenkmälern der Schweiz. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat den Entwurf zur Verordnung über den Schutz der historischen Verkehrswege (VIVS) in die Anhörung gegeben. Wichtigster Teil der Verordnung ist das im Internet publizierte Inventar der Objekte von nationaler Bedeutung. Die Verordnung soll aber nicht nur dem Schutz, der Erhaltung und der Pflege historischer Verkehrswege dienen. Ebenso kann das Inventar dazu dienen, auf das touristische Potenzial historischer Verkehrswege aufmerksam zu machen.

Historische Verkehrswege online

Historische Verkehrswege sind Spuren in der Landschaft. Wer sie nicht kennt und zu deuten weiss, kann ihren Wert nicht abschätzen. Deshalb kommt der Information eine grosse Rolle zu. Das ASTRA bietet unter der Adresse www.ivs.admin.ch umfangreiche Fachinformationen zu historischen Verkehrswegen an. Alle inventarisierten Wege können zudem auf <http://ivs-gis.admin.ch> erkundet werden. Während der Anhörung zur Verordnung sind hier über ein Onlineformular auch direkt Stellungnahmen zum Inventar möglich. Für jeden Kanton werden zudem die Verkehrsgeschichte und die wichtigsten Inventarobjekte in anschaulicher, leicht verständlicher Art in einem Kantonshandbuch (erhältlich über www.ivs.admin.ch) vorgestellt.

Heile Knochen auch im Hobbyfussball

Suva engagiert sich für weniger Unfälle an Gruppeltournieren.

In diesen Tagen werden wieder die ersten Gruppeltourniere angepfiffen. Über 70 000 Hobby-Fussballspieler und -spielerinnen liefern sich schweizweit bei total rund 250 Gruppel- und Firmenfussball-Turnieren sportliche Wettkämpfe.

So beliebt diese Plauschturniere auch sind, so verpönt sind sie bei vielen Arbeitgebern wegen ihrer hohen Unfallträchtigkeit. Es erstaunt daher nicht, dass gewisse Unternehmen ihren Mitarbeitern sogar verbieten, an Gruppeltournieren teilzunehmen.

Denn nicht immer entspricht die fussballerische Fähigkeit dem Kampfgeist und der Siegeswille stehen oftmals über dem Fairplay.

Praktisches Gruppeliset

Das Rezept gegen weniger Unfälle auf dem Rasen ist denkbar einfach: Die Suva stellt ein Gruppeltournieriset zur Verfügung. Dieses umfasst Präventionsbroschüren, Checklisten, Schienbeinschoner und Stulpen, Überzieher sowie eine Musik-CD für das Warmup.

Ebenso unterstützt die Suva die Veranstalter bei der Verpflichtung von

offiziellen Schiedsrichtern. Als Entgelt für ihren Aufwand im Dienste der Unfallverhütung erhalten die Organisatoren von der Suva 500 Franken für die Durchführung des Turniers, jedoch Firmeninterne erhalten keinen Unterstützungsbeitrag.

Suva, Fluhmattstrasse 1, 6002 Luzern, Telefon 041 419 56 26, Telefax 041 419 60 62 1/2. Im Gegenzug verlangt die Suva folgende Leistungen der Organisatoren:

- Schienbeinschoner-Obligatorium für alle Teilnehmer
- Einheitliche Dresses pro Team
- Tragen von Nocken- oder Noppensohlen (keine Turnschuhe)

- Sanitätsposten
- Notfallnummern zusammenstellen
- «Warm-up» durchführen

Jetzt anmelden für 2008

Die Anmeldefrist für das Jahr 2007 ist abgelaufen. Bewerbungen für die Saison 2008 können schon jetzt an folgende Adresse gerichtet werden: Suva, Freizeitsicherheit, Heinz Wyss, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 419 56 63, heinz.wyss@suva.ch.

Die Checklisten für die Organisatoren von Gruppeltournieren oder das Spielreglement können über die Suva-Hompage bestellt werden unter: www.suva.ch/waswo (Bestellnummer 88156d oder 88152d.)

Warnung

BERN. – r. Die Warnung und Alarmierung bei Naturgefahren soll optimiert werden. Der Bundesrat hat einem entsprechenden Massnahmenpaket des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS zugestimmt. Diese Massnahme ist auf die heftigen Unwetter im August 2005 zurückzuführen.